



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Littera P. Num. 116. 1639. Jahr.**

**1639**

Littera P Num. 116.

Wochentliche Ordinari Zeitungen/von  
vnderschiedlichen Orten/auff das  
1639. Jahr.

Auß Amsterdam / vom 21. Junij.



**D**er Prinz von Oranien ist ver-  
gangenen Freytag mit einer  
grossen menge Schiffen / darin  
uber 800. Wägen / den Hondt abge-  
fahren / rechts vor Philippine / aldar Er  
sein Volk geländet / die Scaloupen  
werden meist die Schelde auffgeföhret  
mit wenig Volk vnnnd vil Trommel  
vnnnd Trompetten / in meinung den  
Feyndt der Ordtz in Alarm zu bringet /  
seynd dem Fort Eslo vorbeij / bis an die  
Schanz S. Maria gefahren / welche Tapffer seyr auff sie gaben.

Vom Elbstromb / vom 21. dito.

Vom Hamburg wird berichte / daß alda in nahmen Ihrer  
Königl. May. von Franckreich etliche 100. Centner Kupfferer  
Münken werden geschlagen / so nach Franckreich sollen geföhret /  
vnd an platz der Silbern Münken aldar im Landt sollen außgeben  
werden / doch auff einlösung vnd wider erkattung zu seiner zeit.

Auß Antwerpen / vom 24. dito.

Der Marquis Gonzaga solle nacher Brüssel / vmb sich zu  
curiren / gebracht werden / der bringet des Franckösischen Generals  
Ficquiers Compag: stab zur gedächtnuß mit.

Auß dem Läger von seiner Excell. Graff von Feria, datirt den  
21. dises zu Selsate beym Saß von Gene / wird berichtet / daß die  
Stadische ihr Läger formirten bey Assenede, ein klein halbe Meßl  
von der Philippine, aldar sie sich schon anfangen zu vergraben.

**P**

Gesern

Besern haben sie angefangen ein Batterey aufzuwerffen / vnnnd werden in denen Quartieren alle frächten verdorben / vnd werden alhier im Lager täglich vil gefangene von den Staden eingebracht / wie imgleichen die von Sach vnderweilens 18. auch etlichmahln mehr Pferde von den Stadischen auff einmahl einbringen.

Letzte Schreiben von Dänkirchen / datirt den 22. dieses / meldet / daß 10. Hollendische Schiff mit 2. Conuoyers / 11. Dänkircher Fregaten begegnet / so mehrentheils mit Englischen Tüchern vnnnd sonstigen Stuck gütern beladen gewesen / welche die vnserige reconuert / darauff die Conuoyers durch gangen / vnd seind die 10. ohne grossen widerstande in Dänkirchen einbracht. Darnach ist gemeltem Dänkirchern ein Französische Fregat begegnet / gemontirt mit 12. Stucken Geschutz / vnnnd 80. Soldaten / Darauff ein Französischeer Ambassador / mit 12. Edelleuthen / vnnnd ein Stadischer Agent / darneben sehr reich mit Contanten beladen gewesen / welche nach dem sie sich ein zeitlang gewehret / vnd Tapffer gefochten / auch gemelter Französischeer Ambassador darauff mit einer Stuck Kugel erschossen / endtlich in der Dänkircher Hände gerathen / haben alle Secreten vnd Schrifften vber bordt vnnnd in See geworffen / vnd seind gemelte 10. Schiff / nebt der Fregaten gleichlich in Dänkirchen einbracht.

Ein anders auß Antwerpen / vom selben dito.

Hesdin bleibt annoch von den Frangosen stark belägert / so fern der Succurs nicht baldt ankomet / möchte die Ubergab zu befürchten sein. Der Prinz von Oranien bleibt bey der Philipinellen / imgleichen die Spanische bey dem Sach von Gen. Graf Casimir ligt noch in den Kempen / vnnnd die Spanische Armees / so ihme solle auffpassen / bey Stephans Werth / es schietet daß ein Schwerdt das ander in der Scheiden halt.

Den 23. dieses kame Zeitung alhier / daß die Frangosen vor Hesdin eine Wyne verfertigt / vnnnd darauff 600. Mann zum Sturm commandiert / gemelte Wyne aber hette der Statt keinen Schaden zugefüget / sondern zuruck geschlagen / also daß von den 600. Frangosen wenig dauon kommen.

Auf

Auß dem Lande von der Mark / vom 26. dtes.

Die Hessische Völkler nemen diser Orthen / wie imgleichen im Lande von Bergen ihre Quartier / vnd hat die Landt Gräffin von Hessen alhier vnnnd in allen deren Quartiren Beweg zu halten von allen Tanslen lassen publiciren vnd anrufen.

Auß Leipzig / vom 25. Junij.

General Schleinitz ist mit 2. Halben Carthausen vnd einem Feldmörser von Dresden wider alhero / entgegen zu Pärna noch 500. Schwedische Pferde ankömien / es kraiffen auch die Schwedische auß ober Lausnitz bis an Schweinitz / vnnnd gar 3. meil von Preßlau / so hat Panier 9000. Strich Korn von den Gallassischen gütern nach Prandehß führen lassen.

Von Berlin wird berichtet / das 1500. Schwedische zu Kopf vñ Fuß mit stuckl Geschütz vnnnd einer Petard für Bernau kommen / Das Stein Thor gesprengt / vnnnd 8. Durlsdorffische Compag. Pferde darin Ruinirt / den Obristen / Obrist Leutenant / meist Officir vnnnd andere beütchen bekommen / warüber der Schwedische Capitan Hamelton erschossen worden / so solle zu Stralsund wider Vold auß Schweenen ankommen sein / mit denen in Postern liggenden Quarnffonen ein Armee zu formirn : entgeget laß Chur Brandenburg auch Vold werben / etwas auff Liffland zu tentirn / bey deme befind sich der König in Poln zu Königspurg / alda auch Herz Graff Kurf von Dennmarck vber Dansig (alda Er statlich empfangen worden) angelangt: sonst hat der König in Dennmarck von den Stadischen arreffirten Gallitter vom Centner 75. pfund Zoll genommen / vnnnd relaxirt.

Auß Cölln / vom 26. dtes.

Die Donnkircher haben 10. Hollendische Schiff auß Engelland kommend meist mit Tuch beladen neben vil Geschütz vnnnd 300000. Cronen baar / auch ein Fransösischen Ambassator neben einem Stadischen Agenten nach Donnkirchen gebracht.

Auß Nürnberg / vom 1. Julij.

Die vbrige in Francken gelegne Hassfeld vnd Fürstberggischen Tropfen köffen hierumb aufsam / auch in Böhmen zu gehn / die

Die Thut Bairische Völcker aber sonderlich die Keutter kommen  
auf der Oberr Pfalz auch hterab auff Thonawerth/ neben andern  
Troyen gegen Herzog Bernhard zu gehn.

Auf Wienn / vom 25. Junij.

Die verschine Wochen hat der Extraordinari Päpffliche  
Nuncius / welcher wegen einer Fridts Tractation / zwischen dem  
Hochlöblichem Ershauß Oesterreich / vnd der Cron Frankreich  
andero geschickt wordē / bey Ihr Kay: May: dan gestern vormit-  
tag bey Ihr Hoch: Durchleucht Ersherkog Leopold Wilhelm /  
zc. vnd nachmittag bey Ihr Kay: Kaiserin Eleonora audient ge-  
habt. Am ject verschinen Mittwoch haben Ihr Kay: May:  
mittler Prinz / Ihr Fürstlich Durchleucht Ersherkog Philippus  
Augustinus / nahend Zwey Jahr Ihres Alters / dise Welt gesegnet /  
vnd gestern in der Kay: oberr Capelln menniglich zu sehen vorges-  
telt wordē / ob dero tödelichē hintritt ist beyrn Kay: Hoff grosses  
Layd. Von Praag hat man. Der Panier soll hin vnd wider vff  
Spionen vnd Verräther conduciert, vnd bestellt haben / wie  
dann zu Praag 14. darunder einer hievor des Fridtlands Sec-  
retarius gewesen / eingezogen / welche wie man sagt / die Präger  
Stätt an 24. vnderschiedlichen Orthen anzünden sollen. Das  
Schloß zu Brandeis / soll der Feindt fortificiert / das Stättlein  
aber maissen theils demolliert vnd eingerissen haben / vnd thut alle  
vmbliegende Orth nach seinem gefallen brandsetzen vnd ruini-  
ern. Die Gallassische vnd Hassfeldische Völcker befinden sich  
noch in: vnd vmb Praag / die haben nun Rendezvous gehalten /  
vnd werden dem verlauth nach ehistes von Praag dem Feindt zu  
begegnen / auffbrechen. Allhier wirdt noch stark geworben / vnd  
fast täglich newgewarbene Troyen zu der Kay: Armada ge-  
schickt. Der Fransos / welcher mit hülff der Holländer den  
Donkircher Haffen mit eingesenkten Schiffen verderben wollen /  
hat in der See grossen Schaden erlitten / dann dessen Schiff  
Armada maissen theils durch Ungewitter vndergangen ist.